

Brief

Karl Ludwig Littrow

(* 1811 - † 1877)

an

Theodor von Sickel

(* 1826 - † 1908)

12. August 1872

Licht Katterbach 2. 7. Aug, 1872

Lit. von

Hochzuverehrender Ken Collega.



Ich bin wirklich in Verlegenheit wie ich Ihnen danken soll, für die Freundlichkeit, mit der Sie sich unseres Arthurs annehmen, und würde nur dann es mir einmal vergönnt sein möge besser als mit Worten meine innige Verpflichtung zu beweisen.

Da Sie uns sagen, dass Arthur um die Mitte Octobers noch leicht Wohnung in Halle findet, so wollen wir ihm lieber die Art anheimstellen, wie er sich sein dortiges Nest bauen will. Er ist, das dürfen wir wohl sagen, ein verständiger und sparsamer Junge, der gern alles unnötigen Luxus was erlässt, dabei aber auch seinen eigenen Geschmack hat, für den aus der Ferne vorgeschrieben schwer hielt. Uebrigens wird er Halle zusammen mit dem Sohne seines jetzigen Patrons, des Richters in Lavoche, besuchen und die beiden

Ischl Kaltenbach 12, 17. August 1872

Hochzuverehrender Herr Collega.

Ich bin wirklich in Verlegenheit wie ich Ihnen danken soll für die Freundlichkeit, mit der Sie sich unseres Arthur annehmen, und wünsche nur dass es mir einmal vergönnt sein möge besser als mit Worten meine innige Verpflichtung zu beweisen.

Da Sie uns sagen, dass Arthur um die Mitte Octobers noch leicht Wohnung in Halle findet, so wollen wir ihm lieber die Art anheimstellen, wie er sich sein dortiges Nest bauen will. Er ist, das dürfen wir wohl sagen, ein verständiger und sparsamer Junge, der gern allen unnöthigen Luxus uns erlässt, dabei aber auch seinen eigenen Geschmack hat, für den aus der Ferne vorzusorgen schwer hielte.¹ Überdiess wird er Halle zusammen mit dem Sohne seines jetzigen Patronen, des Richters in Lauske,² beziehen und die beiden

¹ Hier dürfte es sich um einen Schreibfehler handeln. Es sollte wohl „fiele“ heißen anstatt „hielte“.

² Ortschaft im heutigen Sachsen.

Ingen werden zu beiderseitigen Fortheil
und Vergnügen gern mit einander handeln,
so weit diess ohne Unbequemlichkeit für den
einen oder den andern von ihnen möglich. Endlich
hat er sich durch die Art, wie er sich durch
zwei Jahre in der Fremde betragen, unser volles
Zutrauen erworben, so dass wir keine Ursache
haben seine selbständige Wahl irgend zu be-
schränken. So glauben wir denn auch nicht, dass
es gerade nöthig ihm bei einer Familie unter-
zubringen, wofem er sich nur überhaupt auch
ohne das für einen Fall der Noth die nöthige
Hülfe zu schaffen vermag. Wohl aber wird
ihm Ihre Empfehlung bei Herrn Harzer S. und
Prof. Drimmler höchst erwünscht sein, um gleich
auf die rechte Fährte in seinem Suchen nach
einer angemessenen Wohnung zu setzen.

Unter diesen Verhältnissen hatte ich nicht für
passend an Frau Cosack zu schreiben, da mein
Brief nur eine Abzage erhalten könnte, die sich

Jungen werden zu beiderseitigem Vortheil und Vergnügen gern mit einander hausen, so weit dies ohne Unbequemlichkeit für den einen oder den anderen von ihnen möglich. Endlich hat er sich durch die Art, wie er sich durch zwei Jahre in der Fremde benommen, unser volles Zutrauen erworben, so dass wir keine Ursache haben seine selbstständige Wahl irgend zu beschränken. So glauben wir denn auch nicht, dass es gerade nöthig ihn bei einer Familie unterzubringen, wofern er sich nur überhaupt auch ohne das für einen Fall der Noth die nöthige Hülfe zu schaffen vermag. Wohl aber wird ihm die Empfehlung bei Herrn Pfarrer S. und Professor Düveler höchst erwünscht sein, um gleich auf die rechte Fährte in seinem Suchen nach einer angemessenen Wohnung zu setzen.

Unter diesen Verhältnissen halte ich nicht für passend an Frau Cosak zu schreiben, da mein Brief nur eine Absage enthalten könnte, die sich

von selbst versteht, wenn nicht so bald als möglich
eine Lösung erfolgt.

Für die überblickten Drucksaaken, die Arthur
gehörig durchstudiert hat, sind wir denn auch
sehr verbunden, so wie für die Postlegung der
Kubae'schen Proben bei Erold, die Sie gewiss
so gut waren in meinem Namen zu machen.

In zwei bis drei Wochen brechen wir hier unsere
Lette ab. und dann hoffe ich in Wien Ihnen
mündlich meinen Dank abzustatten und was Sie
weiter noch Gutes mit uns vorhaben verrathen
zu können. Arthur geht in etwa 10 Tagen
nach Linz ab um dort seine Geschäfte zu
ordnen und seine letzten Dienste auf dem
dortigen Gute zu leisten.

Mit dem wiederholten Ausdruck auf-
sichtiger Verpflichtung, Ich

ergebenster
C. W. W. W.

von selbst versteht, wenn nicht so bald als möglich eine Zusage erfolgt.

Für die überschickten Drucksachen, die Arthur gehörig durchstudiert hat, sind wir denn auch sehr verbunden, so wie für die Bestellung der Kutne'schen Brochuren bei Gerold, die Sie gewiss so gut waren in meinem Namen zu machen.

In zwei bis drei Wochen brechen wir hier unsere Zelte ab und dann hoffe ich in Wien Ihnen mündlich meinen Dank abzustatten und was Sie weiter noch Gutes mit uns vorhaben vernehmen zu können. Arthur geht in etwa 10 Tagen nach Lauske ab um dort seine Geschäfte zu ordnen und seine letzten Dienste auf dem dortigen Gute zu leisten.

Mit dem wiederholten Ausdrucke aufrichtigster Verpflichtung Ihr

ergebenster

C. Littrow